



## MITTEILUNGEN

### DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR INNERE MEDIZIN

---

#### Gustav-von-Bergmann-Medaille

Beim 113. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin, der vom 14. bis 18. April 2007 in Wiesbaden stattfand, wurden zwei Mitglieder mit der höchsten Auszeichnung der Gesellschaft, der Gustav-von-Bergmann-Medaille geehrt. Diese Auszeichnung würdigt die herausragende wissenschaftliche Leistung beider Herren sowie ihre großen Verdienste, die sie sich um die DGIM erworben haben.

**Prof. Dr. h.c. Volker Diehl** wurde 1938 in Berlin geboren. Nach dem Studium der Medizin in Marburg, Wien

und Freiburg erfuhr er eine klinische und wissenschaftliche Aus- und Weiterbildung in Philadelphia, USA, Nairobi, Kenia, Stockholm, Schweden, und Würzburg. Von 1972 bis 1982 war er an der Medizinischen Hochschule Hannover (Direktor Prof. Dr. H. Poliwoda) tätig und erhielt 1983 den Ruf auf den Lehrstuhl für Innere Medizin I der Universität Köln, den er bis zu seiner Emeritierung 2003 innehatte.

Wissenschaftlich widmete sich Herr Diehl von Beginn an den malignen Erkrankungen des lymphatischen Sys-

tems und vor allem dem Morbus Hodgkin. 1978 gelang es ihm erstmals, eine Hodgkin-Zell-Linie zu etablieren und Hodgkin-Sternberg-Zellen zu züchten. Neben zahlreichen wissenschaftlichen Untersuchungen zur Pathogenese des Morbus Hodgkin gründete Herr Diehl 1978 die Deutsche Hodgkin Studien-gruppe, die sich unter seiner Führung zu einer der weltweit führenden Gruppen auf diesem Gebiet entwickelte. Herr Diehl hat es in beispielhafter und bewundernswerter Weise verstanden, erstklassige Grundlagenforschung

mit hochrangiger klinischer Forschung zu verbinden und auf diese Weise substantielle Fortschritte sowohl im pathogenetischen Verständnis als auch in der Therapie des Morbus Hodgkin zu erreichen. Für seine wissenschaftlichen Leistungen wurde Herr Diehl vielfach ausgezeichnet und erhielt u.a. den Wissenschaftspreis der Deutschen Krebsgesellschaft, den Georg-Zimmermann-Preis und den Jacqueline Seroussi Foundation Scientific Award. Er wurde außerdem mit der Ehrendoktorwürde der Universitäten Moskau und Budapest geehrt.

Für die Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin war Herr Diehl zwischen 1996 und 2000 Mitglied des Vorstands und 1998/99 erster Vorsitzender.

Die Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin ehrt mit der Gustav-von-Bergmann-Medaille eine große Persönlichkeit, einen hochrangigen Forscher und Lehrer, der sich um die Innere Medizin und die Hämatologie und Onkologie große Verdienste erworben hat.

**Prof. Dr. Hans-Peter Schuster** wurde 1937 in Frankfurt geboren. Er

studierte zunächst Philosophie, dann Medizin in Frankfurt, Wien und Marburg. 1967 trat er als wissenschaftlicher Assistent in die Medizinische Klinik II der Universität Mainz (Direktor Prof. Dr. P. Schölmerich) ein. Nach einem Forschungsaufenthalt am Department of Physiology der Wayne-State University in Detroit, USA, erwarb er 1974 die *Venia legendi* für Innere Medizin an der Universität Mainz und wurde 1976 zum Professor ernannt. 1983 übernahm er als Chefarzt die Medizinische Klinik I des Städtischen Krankenhauses Hildesheim, die er bis 2002 leitete.

Im Zentrum der wissenschaftlichen Arbeiten von Herrn Schuster standen von Beginn an die Intensivmedizin sowie die klinische Infektiologie. Von besonderer Bedeutung für die Intensivmedizin war dabei die Entwicklung eines Klassifikationssystems, das über einen Risikoscore prognostische Voraussagen zuließ. Diese wissenschaftlichen Aktivitäten führte Herr Schuster auch nach seinem Wechsel nach Hildesheim in beispielhaft zu nennender Intensität fort. Dies belegen nicht nur die zahlreichen Publikationen, Buchbei-

träge und Monographien, die von ihm veröffentlicht wurden, sondern auch die vielfältigen Auszeichnungen, die er in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Arbeiten erhielt.

Um die Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin hat sich Professor Schuster in außerordentlicher Weise verdient gemacht. So widmete er sich über viele Jahre den vielfältigen Problemen der Weiterbildung und vertrat die Interessen der DGIM auf unterschiedlichen Ebenen. Diese Aktivitäten erfuhren eine erhebliche Ausweitung durch seine Wahl zum Generalsekretär 2001. Diese Position füllt Herr Schuster bis heute mit der ihm eigenen Sorgfältigkeit und Intensität aus. Sein Engagement, seine Weitsicht und seine integre Persönlichkeit trugen wesentlich zum Aufschwung der Gesellschaft in den letzten Jahren bei. Die Deutsche Gesellschaft ehrt mit der Gustav-von-Bergmann-Medaille einen sehr engagierten klinischen Forscher und Lehrer sowie ein Mitglied, das sich in hohem Maße um die Gesellschaft verdient gemacht hat.